



## Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar |

Tel. (09951) 6300 | Fax (09951) 6500

E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de | www.fischereiverband-niederbayern.de



# JONAS PFEFFER NIEDERBAYERISCHER JUNGFISCHERKÖNIG

*Am 18. Juni 2017 lud die Bezirksjugendleitung unter der Regie von Klaus Fellermeier und der FV Plattling als ausrichtender Verein unter Leitung von Johannes Lehner alle Jungfischerinnen und Jungfischer des Bezirks Niederbayern zum Jungkönigsfischen nach Plattling an die Isar ein.*

Insgesamt verteilten sich 156 Jugendliche aus 19 Vereinen mit ihren Betreuern am Staubeereich der Isar. Bald hatte jeder einen Angelplatz gefunden und die Nachwuchsfischer versuchten einen großen Fang zu landen. Um 11.00 Uhr ging es dann zum Wiegen. Die Spannung unter den Jungfishern war deutlich spürbar. Es wurden Brachsen, Nasen und Rotaugen gefangen. Das Gesamtfanggewicht betrug exakt 78,49 kg.

Das gemeinsame Mittagessen war für alle eine willkommene Stärkung und überbrückte die Zeit bis zur Siegerehrung, die von allen sehnsüchtig erwartet wurde. Klaus Fellermeier dankte Johannes Lehner und dem FV Plattling für die

Bereitstellung des Gewässers und für die hervorragende Zusammenarbeit. **Stadt- und Kreisrat Max Thoma** richtete anerkennende Worte an die Jugendleiter und Betreuer, ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit Jugendarbeit nicht möglich wäre. Die Jugendlichen bestärkte er darin, sich ihr Hobby, das Fischen nicht schlechteden zu lassen. Thoma, der selbst passionierter Angler ist, erhielt für seine leidenschaftliche Rede tosenden Applaus.

**Jonas Pfeffer** vom FV Seebach ging aus der Wertung als Jugendfischerkönig hervor und erhielt die Königskette. Eine Brachse mit 2.410 Gramm brachte ihm den Ehrentitel ein. Das höchste Gesamtge-

*Jungfischerkönig Jonas Pfeffer hat den schwersten Fisch mit 2.410 Gramm an Land gezogen. Es gratulieren: Johannes Lehner, 1. Vorsitzender FV Plattling, Kreisrat Max Thoma und Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier.*

*links oben: Die Mannschaft des ASV Aiterhofen war, wie im Vorjahr, am erfolgreichsten.*



*Stolz präsentierte Lucas Baumann den neu eingeführten Wanderpokal, sein Lohn für das höchste Gesamtgewicht, 10.975 Gramm.*

wicht erzielte **Lucas Baumann** vom ASV Aiterhofen. Er erhielt den neuen Wanderpokal, der von **Präsident Dietmar Franzke**, gestiftet wurde. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön! Auf dem zweiten Platz landete **Fabio Weinfurter**, mit 7.970 Gramm Fanggewicht, ebenfalls vom ASV Aiterhofen, gefolgt von **Thomas Weber**, vom FV Seebach, mit einem Fang von insgesamt 5.245 Gramm. Die erfolgreichste Mannschaft war, wie im Vorjahr, der ASV Aiterhofen. Insgesamt konnten sich Lucas Baumann, Fabio Weinfurter und Sven Luczak über ein Gesamtfanggewicht von 22.690 Gramm freuen. Somit dürfen die Jungfischer aus Aiterhofen den Bezirk Niederbayern 2018 beim Bayerischen Jugendkönigsfischen vertreten. Der FV Seebach und der KfV Grafenau folgten auf den weiteren Plätzen. Die Fische wird der FV Plattling mit seinem Spezialrezept zu leckeren Fischwürsten verarbeiten und so einer sinnvollen Verwertung zuführen.  
*Barbara Wagner*



*Viele Gespräche führten v. a. die Jugendlichen des KfV Landau mit den Besuchern. Das Krebsbecken war eine Attraktion.*

## MEHR DYNAMIK FÜR DIE GAIßA

*Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Deggendorf hat der Gaißa bei Kilometer 5 im Bereich der Gemeinde Tiefenbach, Landkreis Passau, neues Leben eingehaucht.*

**A**uf einer Länge von 300 m wurden kleine Buhnen, Störsteine und Totholz eingebracht. Auch die Uferböschungen wurden soweit als möglich ökologisch umgestaltet. Flussmeister **Wolfgang Englmüller** hat hier sehr eng mit dem BFV Passau, vertreten durch 1. Vorsitzenden **Ralf Eibl**, zusammengearbeitet. In diesem Bereich floss die Gaißa monoton dahin. Deshalb boten sich die Strukturierungsmaßnahmen gerade hier an. Das WWA

investierte 15.000,00 €. Die Unterhaltungsmaßnahmen waren nach gut 2 Wochen abgeschlossen, so dass die Einschränkungen für die angrenzenden Landwirte erträglich blieben. Insgesamt sollen 20 km in Abschnitten nach diesem Vorbild ökologisch aufgewertet werden. Der BFV Passau erhofft sich vor allem eine nachhaltige Sicherung der selbst reproduzierenden Bestände von Bitterlingen, Nasen und Schneidern. Die Barbe soll mit Hilfe des Artenhilfprogrammes des FVN in den nächsten Jahren wieder etabliert werden. Das Projekt und die Zusammenarbeit zwischen WWA und den Fischern vor Ort ist ein sehr erfreuliches Beispiel dafür, wie gemeinsame Strategien für gesündere Gewässer umgesetzt werden.



*Behutsam modellierte der Bagger das Ufer der Gaißa und brachte vielfältige Strukturelemente ein.*

## ISARSCHAU LANDAU EIN SCHAUFENSTER DER REGION

*An der Gewerbemesse Isarschau Landau vom 1. bis 4. Juli 2017 beteiligte sich der KfV Landau mit einem attraktiven Stand, der zum Besuchermagneten wurde.*

Das lag nicht nur daran, dass zeitgleich das Volksfest stattfand. Besonderes Interesse zog das Krebsbecken auf sich. Die kompetenten Jungfischer des KfV Landau erklärten die Lebensraumansprüche des heimischen Edelkrebsses, der sich in den vereinseigenen Kiesweihern sehr wohl fühlt. Das Rahmenprogramm mit Wurf- und Zielübungen zog v. a. die jungen Besucher an. Schließlich gab es auch kleine Preise zu gewinnen. Der Messestand war Teil des „grünen Fachzentrums“. Das heißt, eine von 4 Hallen beschäftigte sich ausschließlich mit ökologischen Fachthemen, wie Fischarten- und Gewässerschutz, Vermeidung von Erosion aus landwirtschaftlichen Flächen und der ländlichen Entwicklung in Niederbayern. Ein kapitaler Hecht mit 1,06 m Länge und 16 Pfund Gewicht wurde im Außenbereich fachmännisch zubereitet und in kleinen Häppchen an die Besucher verteilt – eine gelungene Werbung für den heimischen Fisch als gesundes Lebensmittel. Infomaterial steuerte der LFV Bayern und der FVN bei. Förderfähige Kosten wurden aus Mitteln der Fischerabgabe bezuschusst.

# INFORMATIONSGESPRÄCH MIT LANDRAT FRANZ MEYER

*Zum jährlichen Informationsgespräch lud Landrat Franz Meyer die Vertreter der Fischereioorganisationen aus Stadt und Landkreis Passau am 19.06.2017 in die Außenstelle des Landratsamtes nach Salzweg ein.*

**D**ipl.-Biologe Tobias Windmaißer berichtete über ein Monitoring im Auftrag des Landesamtes für Umwelt zum Vorkommen der Edel- und Steinkrebse. In den Jahren 2016/2017 wurden von ihm in den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz insgesamt 50 festgelegte Probestellen untersucht. Zahlreiche, der ehemals gut besetzten, Probestellen weisen jetzt nur noch wenige Individuen auf. Maßgeblich für den Rückgang sind das Vordringen der amerikanischen Krebse, insbesondere Signal- und Kamberkrebse sowie die Verschlechterung der Lebensraumqualitäten. Wichtige Informationen oder Fragen zu bestimmten Standorten können die Fischereiberechtigten auch gerne über den Bezirksverband an Herrn Windmaißer richten.

Die Sicherheit der Biogasanlagen ist auch im Landkreis Passau ein zentrales Thema. Derzeit befinden sich 57 Anlagen in Betrieb. Eine Untersuchung des Landratsamtes ergab, dass 41 Anlagen in einem für Gewässer sensiblen Bereich stehen. Für sie muss der Betreiber dem Landratsamt innerhalb von 12 Monaten ein Sanierungskonzept vorlegen. Der Bau einer Umwallung ist hier meistens angezeigt.

Dass Biber nicht immer die großen Baumeister in der Natur sind, beklagten die Fischervertreter zu Recht. Vor allem bei den vereinseigenen Teichen zur Aufzucht heimischer Besatzfische kommt es oftmals zu Konflikten. Unterhöhlte Dämme oder verstopfte Abläufe sind ein Ärgernis und Sicherheitsrisiko. Fischereivereine können nicht aus dem Biberfonds entschädigt werden, da sie lediglich ihrem „Hobby“ nachgehen, so die Auffassung des LRA. Geschäftsführer **Jörg Kuhn** wandte ein, die Fischerei unterliege in all ihren Ausübungsformen dem Fischereigesetz als einem Teil des Naturschutzgesetzes. Das müsse entsprechend gewürdigt werden. Nach Auskunft des Landratsamtes wurden in der Saison 2016/2017 38 Biber geschossen. Naturschutzreferentin **Christiane Kotz**



wies darauf hin, dass auch Fischereivereine Zuschüsse bekommen können, wenn sie Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Bäumen oder andere Schutzmaßnahmen beantragen.

**H**eiße, trockene Sommerperioden führen in vielen kleineren Flüssen und Bächen zu Niedrigwasser. Darunter leiden Fische und Mikroorganismen gleichermaßen. Gerade in diesen Hitzemonaten bewässern Landwirte ihre Felder. Die Fischereiberechtigten beobachten mit großer Sorge eine Zunahme der Wasserentnahme. Derzeit dürfen ca. 95.000 m<sup>3</sup>/Jahr Grundwasser und ca. 87.000 m<sup>3</sup>/Jahr Oberflächenwasser aus der Vils und den Brunnen entnommen werden. Die Gesamtmenge hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (57.380 m<sup>3</sup>/Jahr) mehr als verdreifacht, bestätigte Abteilungsleiterin **Josefine Kaiser-Döring**. Eine Entnahme von Oberflächenwasser ist nur zulässig, wenn keine nachteiligen Auswirkungen auf das Gewässer zu erwarten sind und ein entsprechender Bewässerungsbedarf des Landwirtes nachgewiesen wird. Fällt beispielsweise der Abfluss der Vils unter den mittleren Niedrigwasserabfluss (MNQ), darf laut Bescheid kein Wasser entnommen werden. Überprüfungen erfolgen durch die technische Gewässeraufsicht. Die Entnahmemengen sind über ein Betriebstagebuch nachzuweisen. Auch ein Wasserzähler ist bei den neuen Bescheiden vorgeschrieben. Abschließend mahnten die Fischereivertreter an, Prädatoren, wie Fischotter und Gänsesäger nicht aus dem Blick zu verlieren. Fischartenschutz gehe alle an!

*Passaus Landrat Franz Meyer (2. v. l.) begrüßte zusammen mit seinem Mitarbeiterstab, Dr. Jens-Eike Täubert von der Fachberatung für Fischerei, Vertretern des WWA Deggendorf und des Zweckverbandes Gewässer III. Ordnung die Fischereioorganisationen zum jährlichen Informationsgespräch.*



## Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg  
Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: fvopf@t-online.de  
www.fischereiverband-oberpfalz.de

# LEHRGANG FÜR ANGEHENDE FISCHEREIAUFSEHER



*Der Fischereiaufseher - verantwortungsvolles Vorbild am Wasser.*

**D**er Fischereiverband führte in der Zeit vom 29.04.2017 bis 19.05.2017 wieder einen Lehrgang mit anschließender Prüfung für angehende Fischereiaufseher durch. Teilnehmer hierzu wurden von den Vereinen Burglengenfeld, Eslarn, Guggi-Angler, Kelheim, Neunburg v. W., Neustadt/WN, Reuth, Schmidmühlen, Teublitz, Trausnitz, Vohenstrauß und FV Weiden entsandt. Die Teilnehmer wurden von den Lehrgangsreferenten **Reiner Wolfrath und Siegfried Dörner** in den Themen Fischkunde, Fischereigesetz mit AV BayFiG, Aufgaben und Befugnisse, Tier- und Naturschutz sowie Wasserrecht unterwiesen.

Von den 32 Teilnehmern haben 30 Personen die Prüfung mit Erfolg abgelegt. Die Prüfungskommission bestand aus Herrn **Dr. Reinhard Reiter** vom Institut für Fischerei als Vorsitzender und den beiden Lehrgangsreferenten. Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. wünscht den neuen Fischereiaufsehern für ihre Tätigkeit alles Gute.

## VORLAGE DER ZUWENDUNGS-UNTERLAGEN

Die Vereine und Genossenschaften des Fischereiverbandes, welche am Artenhilfsprogramm 2017 teilnehmen werden gebeten, die für eine Zuschussgewährung erforderlichen Unterlagen (Besatzkostenrechnung, Kopie Kontoauszug und Herkunftszeugnis) bis spätestens **31. Oktober 2017** an den Verband einzusenden. **Später eingehende Unterlagen können dann nicht mehr berücksichtigt werden.**

*Luitpold Edenhar*

## VORSTÄNDE-VERSAMMLUNG

*Die diesjährige  
Vorstandsversammlung  
findet am Samstag,  
11. November 2017,  
13.30 Uhr in der  
Gaststätte Postkeller in  
Weiden/Opf. statt.  
Zu dieser Versammlung  
wird noch gesondert  
eingeladen.*



## Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

# 44. JUGENDAUSBILDUNGS- ZELTLAGER 2017 IN SCHONGAU

*Strahlender Sonnenschein, gut gelaunte Kinder und tolle Stimmung*

**D**er Lech hat schon viele in seinen Bann gezogen...auch die Teilnehmer vom diesjährigen Zeltlager waren hin und weg von der wunderschönen Vielseitigkeit des Lechs mit seinem strahlend grünblauen Wasser und von der ehrwürdigen mittelalterlichen Stadt Schongau, in dem mittendrin das Zeltlager auf dem Volksfestplatz vom 13. bis 17. Juni 2017 weilen durfte. Insgesamt 160 Jugendliche mit 75 Betreuern aus 23 Vereinen hatten die Möglichkeit im Lech bei täglich strahlendem Sonnenschein zu fischen.

Auf dem Zeltlager werden allerdings nicht nur die Künste der aktiven Fischerei des Einzelnen am Gewässer auf die Probe gestellt. Das Wissen um das Leben im und am Wasser, der Natur und der Gewässer sind ebenso ausschlaggebend für den Titel des Jungfischerkönigs, als auch das Geschick beim Umgang mit der Spinn- und Fliegenrute. Dazu kommt die hohe Kunst des Knoten- und Fliegenbinden, das den Kindern von gedulden Jugendleitern und Ausbildern sehr anschaulich beigebracht wird. Das Jugendzeltlager bietet somit den Kindern eine tolle Chance von Profis das Fischen in all seinen Facetten zu lernen und tolle Tipps zu bekommen.

Traditionell am Dienstagnachmittag wurde das 44. Jugendausbildungszeltlager mit einem Festgottesdienst durch den Diakon der Stadt Schongau und



*V.l.n.r.: Julian Parello, Marc Biering-Winter, Mäggi Müller, Sebastian Wolf*

## OBERBAYERISCHER JUNGFISCHERKÖNIG 2017

wurde **Marc Biering-Winter** von der Fischwaid München e.V.. Ihm ist die Titelverteidigung geglückt, wir gratulieren recht herzlich! Den zweiten Platz belegte **Sebastian Wolf** vom Bezirksfischereiverein München e.V., den dritten Platz belegte **Julian Parello** vom Bezirksfischereiverein Fürstfeldbruck e.V.. Bestes Mädchen wurde wie im vorangegangenen Jahr **Magdalena Müller** vom Bezirksfischereiverein München e.V..

**Beim Bayerischen Jugendkönigsfischen am 15. Juli in Freising erreichten unsere Oberbayerischen Jungfischerkönige den 3. Platz.**

einer anschließenden Feier eröffnet. Begleitet wurde der Festgottesdienst von der Musikgruppe der Realschule Schongau, die für einen wahrlichen Ohrenschaus mit Gänsehauteffekt sorgten. Ein weiterer Höhepunkt auf der Eröffnungsfeier war die Ehrung der Bezirksjugendleiterin Elke Nagl für besondere Verdienste um die Fischerei in Oberbayern mit der goldenen Ehrennadel. Wir danken Ihr recht herzlich für Ihre langjährige Arbeit und hohen Engagement als Bezirksjugendleiterin.

**K**aum hatten sich alle Teilnehmer eingelebt, war das Jugendzeltlager auch schon wieder zu Ende. Am Samstag fand die Abschlussfeier mit der Siegerehrung statt. Die Bezirksjugendleitung bedankte sich herzlich bei allen Mitwirkenden für den reibungslosen Ablauf und die schöne und friedliche Zeit.



1. V.l.n.r.:  
Geschäftsführerin  
Carolin Schaffer,  
Bezirksjugendleiterin  
Elke Nagl,  
Präsident Franz  
Geiger  
2. Wurfübungen  
Fliegenfischen



## KOMMT VORBEI, ZUR MESSE JAGD, FISCH & NATUR IN LANDSHUT

*Dieses Jahr findet wieder die Messe Jagd, Fisch & Natur in Landshut vom 30. September bis 03. Oktober statt. Der Fischereiverband Oberbayern wird wieder mit tollen Aquarien und vielen Infos über Natur- und Gewässerschutzmaßnahmen vertreten sein.*

*Den Fischereiverband Oberbayern e.V. finden Sie in der Halle 9 am Stand 933.*

*Ebenso vertreten ist der Landesfischereiverband Bayern e.V. (Halle 9, Stand 932),*

*der ASV Landshut (Halle 9, Stand 932) und der Fischereiverband Niederbayern (Halle 9, Stand 934).*

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf viele interessante Gespräche.*



## DIE FISCHE (KRUSTENTIERE) DES ARTENHILFSPROGRAMMS STELLEN SICH VOR

# DER ELEGANTE EDELKREBS

(*Astacus astacus*)

*Der Fischereiverband Oberbayern fördert alljährlich den Besatz von besonders gefährdeten, heimischen Fischarten in Oberbayern. In einer Artikelreihe stellen wir Ihnen in unserem Regionalteil nachfolgend diese Fischarten im Einzelnen vor.*

### Merkmale:

**D**er Edelkrebs gehört zu den heimischen Süßwasserkrebsen und erreicht eine Körperlänge von ca. 15 – 18 cm bei einem Gewicht von 100 bis 150 Gramm. Die Weibchen sind deutlich kleiner. Sein Körper ist sehr massig und gedrunken und mittel bis dunkelbraun gefärbt. Teilweise kommt es auch vor, dass die Tiere hell- bis -stahlblau oder fast schwarz gefärbt sind. Die Körperoberseite ist ganz glatt beim Edelkrebs, nur an der Nackenfurche sind einige Erhebungen vorhanden. Seine rot bis rotorangen Scheren mit den meistens rot leuchtenden Scherengelenken sind groß und stark gekörnt. Der nicht heimische Signalkrebs hat im Gegensatz dazu keine Erhebungen bzw. Dornen an der Nackenfurche, glatte ungekörnte Scheren und den charakteristischen weiß-blauen Signalfleck am Scherengelenk.

### Lebensweise und Lebensraum:

Der Edelkrebs ist eine heimische Krebsart und kam damals in großer Dichte vor. Er wurde europaweit als Delikatesse genutzt und gehandelt. Heutzutage kommt er nur noch in kleinräumigen Beständen vor. Er bevorzugt strukturreiche und natur-

belassene Bäche und Flüsse der Äschen- und Barbenregion, Seen und Teiche die eine Temperatur von mindestens 15 °C (Optimal 18 °C - 24 °C) in den Sommermonaten aufweisen. Bei kühleren Temperaturen wird eine Geschlechtsreife bei den Tieren verhindert und die Aktivität eingestellt.

Die Tiere werden meist im dritten bis vierten Lebensjahr geschlechtsreif mit einer Größe bei den Weibchen von 8 – 9 cm und bei den Männchen von 11 – 12 cm. Die Paarung erfolgt bei einer Gewässertemperatur unter 12 °C die Mitte Oktober und Ende November erreicht wird. Nach erfolgreicher Paarung haften ca. 100 – 250 Eier an der Schwanzunterseite beim Weibchen. Sie trägt die Eier den ganzen Winter mit sich und pflegt sie, bis die Larven je nach Temperatur Mitte Mai bis Juli schlüpfen.

Wie alle Süßwasserkrebse ist auch der Edelkrebs ein dämmerungs- und nachtaktives Tier. Erst am Abend verlassen Sie ihren Unterschlupf und suchen den Gewässergrund nach Nahrung ab. Dabei ist er als Allesfresser sehr anspruchslos und verzehrt auch gerne Aas. Im Winter stellen Sie Ihre Aktivität ein und überwintern ihn Ihrer Wohnhöhle.

Auf der Roten Liste steht der Edelkrebs unter der Rubrik „vom Aussterben bedroht“. Zu diesem Status führte hauptsächlich die Krebspest. Diese Pilzkrankheit wurde vor ca. 140 Jahren nach Europa eingeschleppt und wird hauptsächlich von nordamerikanischen Krebsarten übertragen. Aber auch durch die Gewässerverschmutzung und -verbauung sind die Bestände drastisch zurückgegangen.

### Edelkrebse fangen:

Edelkrebse fängt man mit der Reuse oder mit dem Kresteller. Die Reuse wird am Abend mit einem Köder (Fischstücke, Fleisch, Innereien) in strukturreiche Gewässerbereiche ausgebracht. Am nächsten Morgen werden die Reusen wieder eingeholt. Für Leute mit weniger Geduld eignet sich der Kresteller, ein mit Netz bespannter Metallring (30 – 50 cm Durchmesser). Der Kresteller wird an einem Stock oder an der Angelrute befestigt und mit einem Köder versehen am Gewässergrund ausgebracht. Alle 15 bis 20 Minuten wird der Kresteller schnell aus dem Wasser gezogen, dabei entsteht ein Anpressdruck, Krebse die zu diesem Zeitpunkt auf dem Teller sitzen können nicht flüchten.

# DAS MUSS GEFEIERT WERDEN!

*Im Sommer standen einige Jubiläen unserer Vereine an.  
Wir gratulieren noch mal recht herzlich und auf ein weiteres langes Bestehen.*



**1. 50-jähriges Jubiläum Fischereiverein Schliersee e.V.**

*Foto: Die neue Vorsitzende Frau Carolin Schmid wird auf Händen getragen*

**2. 50-jähriges Jubiläum Anglerverein Ismaning e.V.**

*Foto: V.l.n.r.: 1. Vorstand Johannes Wagner, Präsident Franz Geiger*

**3. 50-jähriges Jubiläum Fischereiverein MAN e.V.**

*Foto: V.l.n.r.: Carolin Schaffer, 2. Vorstand Stefan Thon, Gründungsmitglied Leopold Maringer, 1. Vorstand Hubert Gritschmeier*

**4. 110-jähriges Jubiläum Bezirksfischereiverein Fürstenfeldbruck e.V.**

*Foto: Ein wunderschönes Fest zum 110-jährigen Jubiläum*

**5. 50-jähriges Jubiläum Sportanglerverein Burgheim e.V.**

*Foto: V.l.n.r.: Ehrenmitglied Hans Heider, Bürgermeister Michael Böhm, Carolin Schaffer, 1. Vorstand Holger Reisch, Gründungsmitglieder Reisch Alois, Reisch Johann, Halbich Gerfried, Schmidl Walter, Pototzky Anton.*

**6. 50-jähriges Jubiläum Fischereiverein Berchtesgaden-Königssee e.V.**

*Foto: Mitglieder des Fischereiverein Berchtesgaden-Königssee e.V.*

**7. 50-jähriges Jubiläum Fischgilde Oberaudorf e.V.**

*Foto: V.l.n.r.: Fischerkönig Franz Thaler, 1. Vorstsl Thomas Stössl*





## Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



# OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2017

**Fischerkönig wurde Robert Zimmermann vom FV Creußen mit einem Karpfen von 3.900 Gramm.**

Überwältigend war die Teilnahme am diesjährigen Königsfischen anlässlich des oberfränkischen Fischereitages. Mit einem derartigen Ansturm von 177 Teilnehmern hatten weder der BFVO noch der ausrichtende Verein gerechnet. So kamen 25 % Personen mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre. Dies hatte zur Folge, dass einigen Personen leider kein Angelplatz zugeteilt werden konnte. Dies war unerfreulich – letztlich hatte der ausrichtende Verein, die FHG Steinachtal, die Veranstaltung gut organisiert. Bei der Abschlussveranstaltung konnte Präsident **Fritz Schmauser** einige Ehrengäste begrüßen. Dabei bedankte er sich u.a. beim Vertreter des **ALE**, Herrn **BD Lothar Winkler**, für positive Landschaftsgestaltungen zum Schutze der Gewässer. Er ging auf Themen ein, die den Verband, also die Fischerei, besonders berühren. Neben der Fortschreibung der Regionalpläne sind Kormoran, Biber

und Otter hoch aktuell. Auch ein Nationalpark Frankenwald wurde angesprochen. Der Fischereiverband ist nicht grundsätzlich dagegen, allerdings wird man keine Einschränkungen zur bisherigen Angelnutzung hinnehmen. Aus aktuellem Anlass wurden auch Uferrandstreifen thematisiert.

Der **stv. Landrat** des Lkr. Lichtenfels, **Herr Helmut Fischer**, bedankte sich bei den Anglern für ihre gute Arbeit im Bereich des Naturschutzes und der Gewässerpflege.

**Dr. Thomas Speierl**, der Leiter der Fachberatung für Fischerei, unterstrich in Vertretung von Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ebenfalls die vorgenannten Themen.

**Dr. Peter Thoma** von der **TEGOF** lobte die gute Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes und äußerte ebenfalls starke Bedenken zu den Prädatoren.

### Weitere Ergebnisse:

#### **BESTER EINZELFISCHER:**

**Maximilian Vorndran, BFV Coburg**

#### **BESTE DAME:**

**Laila Ross, BFV Coburg**

#### **BESTER JUGENDLICHER:**

**Adrian Bornschlegel, AC Lichtenfels**



*Oben: Neuer oberfränkischer Fischerkönig wurde Robert Zimmermann vom Fischereiverein Creußen e.V.*

*unten: Vizepräsident des BFVO Reinhard Krug überreicht den Pokal an den neuen oberfränkischen Fischerkönig Robert Zimmermann*



*Fischer machen Schule am Fischereitag in Aufseß – auch ganze Familien sind begeistert dabei.*

## AUFSESSER FISCHERFEST 2017

*Positive Resonanz fand auch in diesem Jahr das Fischerfest des Bezirks Oberfranken in Aufseß, unter Regie der Fachberatung für Fischerei.*

Wie in den Vorjahren waren der **BFVO** und die **TEGOF** dabei. Beide Organisationen informierten die Besucher zum Thema Fisch. Der **BFVO** hatte wieder die Quizmaschine im Einsatz, wo es u.a. galt fischereiliche Fragen zu beantworten. Neben Angelzielwurf (Casting), unter fachkundiger Anleitung, waren die jüngeren und kleinen Besucher begeistert bei den Bachsafaris dabei. Diese wurden im Rahmen von Bayern Tour Natur durchgeführt. Selbst die Erwachsenen sowie die Mitwirkenden hatten viel Freude. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Schon bald waren die Fischköstlichkeiten vergriffen.

## BFVO BEIM FAMILIENBEGEGNUNGSTAG

*Zum Erlebnis- und Begegnungstag für kinderreiche Familien lud die Familienstiftung Kinderreich auf Burg Feuerstein ein.*

Eine Initiative des Erzbischofs von Bamberg zusammen mit dem Diözesan-Familienbund. Neben Workshops für Erwachsene und einer Podiumsdiskussion mit **Staatsministerin Emilia Müller** gab es zahlreiche Workshops für Kinder und Jugendliche, wie Waldpädagogik, Kräuterwanderung, Theatershop usw. Übermäßig groß war der WS „Natur erkunden – Gewässer und ihre Bewohner“, welchen der BFVO durchgeführt hat. Präsident **Fritz Schmauser** hatte dazu Fische, Krebse, Fischnährtiere und

jede Menge Anschauungsmaterial mitgebracht. Die Jungen und Mädchen waren begeistert. Er wird von den Nürnberger Nachrichten zitiert: „Ich finde es einfach wichtig, den Kindern die Natur und den richtigen Umgang damit zu erklären“. Alle Hände voll zu tun hatten er und sein Enkel **Bastian** am Nachmittag beim Angelzielwurf (Casting). Hier hatten Fünf- bis Zehnjährige zum ersten Mal eine Angelrute in der Hand. Sie waren aber vom Ehrgeiz gepackt und voll dabei.



*Der Nachwuchs wurde mit der Natur vertraut gemacht; man durfte Fritz Schmauser Löcher in den Bauch fragen*

*Begeisterte Kinder beim Zielwurf*





## Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



*Der Wöhrder  
See im Herzen von  
Nürnberg*

# FISCHEREILICHE NUTZUNG DES WÖHRDER SEES IN NÜRNBERG

*Fischereiverband Mittelfranken und Stadt Nürnberg verständigen sich auf die Wiederaufnahme der fischereilichen Nutzung des Wöhrder Sees.*

**A**b dem 01.07.2017 kann der FVM Sammelerlaubniskarten mit 25 Begehungen an die aktiven Mitglieder ausgeben. Damit wird die fischereiliche Vielfalt vervollständigt.

Der mittelfränkische Fischereiverband bewirtschaftet nunmehr neben den fränkischen Seen auch den Happurger Stausee, Happurger Baggersee, den Rhein-Main-Donau-Kanal auf einer Länge von mehr als 60 km, sowie den Wöhrder See mit einer Größe von 52 ha Wasserfläche.

Der Wöhrder See im Herzen von Nürnberg konnte wegen Baumaßnahmen über 5 Jahre nicht mehr fischereilich genutzt werden. Demzufolge blieben auch die entsprechenden Besatzmaßnahmen in dieser Zeit aus. Der FVM wird im Jahr 2017 erstmalig im Herbst wieder einen mit der Fischereifachberatung des Bezirks Mittelfranken abgesprochenen Besatz im Wöhrder See einbringen.

Aufgrund der Baumaßnahmen ist die Fließgeschwindigkeit im Wöhrder See beschleunigt, damit Sedimentablage-

rungen im See vermieden werden können. Dadurch hat sich die Gewässerstruktur im Wöhrder See im Gegensatz zur Vergangenheit etwas abgeändert. Es ist davon auszugehen, dass nunmehr auch Flussfische im Wöhrder See eine neue Heimat finden werden.

Der FVM wird sich bemühen, einen entsprechenden vielfältigen Besatz mit unterschiedlichen Fischarten zu gewährleisten. Zu denken ist hierbei insbesondere an den Besatz von Nasen, Barben und Aalrutten. Daneben ist beim FVM auch in Planung, dass der Wildkarpfen besonders gefördert wird.

**A**b dem Jahr 2018 werden dann 5 Begabungsmöglichkeiten in die so genannte Kanalkarte (bestehend aus Rhein-Main-Donau-Kanal, Happurger Stau- und Baggersee sowie Wöhrder See) aufgenommen. Ein Nachtangelverbot wird für diese Gewässer nicht angeordnet.

Zudem konnte nach einem fachlichen Austausch mit der Fischereifachberatung des Bezirks Mittelfranken abgestimmt werden, dass in den Gewässern des FVM ab 2018 eine einheitliche Raubfischschonzeit eingeführt wird. Die Schonzeit endet am 31.05.2018 erstmalig einheitlich, so dass an allen Verbandsgewässern ab dem 01.06.2018 dann die Fischerei auf Raubfische wie Hecht und Zander gestattet ist.

Die Verlängerung der Schonzeit ist fachlich begründet, da in tieferen Gewässern die Laichzeiten der Raubfische sich nach hinten ausdehnen. Um sicherzustellen, dass sich die Laichfische auch reproduzieren können, war die Verlängerung der Schonzeit geboten. Durch die Vereinheitlichung der Schonzeit wird zudem ein Verteilungseffekt der Angler zu Beginn der „Raubfischzeit“ erreicht.

**W**ir wünschen allen mittelfränkischen Fischern, die an den Verbandsgewässern die Fischerei ausüben, für das verbleibende Jahr 2017 ein kräftiges Petri Heil.

Jörg Zitzmann  
Präsident



Die Bezirksjugendleitung des FVM  
Andi Tröster (stehend)  
Stefan Eder,  
Albert Ostertag,  
Manfred Lämmermann (v.l.n.r.)  
und ganz rechts  
Friedrich Schlund

## JUGENDLEITERANFISCHEN UND SITZUNG IN GEORGENSGMÜND

*Der SAV Georgensgmünd mit JL Martin Zaubzer war Gastgeber beim diesjährigen Jugendleiteranfischen und der anschließenden Sitzung.*

**D**azu trafen sich am 23. April 45 Jugendleiter, Stellvertreter und Helfer am Vereinsheim in „Schorschlesgmünd“ zum Anfischen an der Rezat.

Den größten Fisch fing Peter Kurth vom FV Höchstadt mit 2825 Gramm vor Josef Neuhofer vom FV Roth, sein Karpfen hatte ein Gewicht von 2025 Gramm. Damit ging der Manfred Schindlmeier Wanderpokal und der Titel „Super Jugendleiter“ nach Höchstadt, wo auch nächstes Jahr diese Veranstaltung stattfindet. Pünktlich um 13.00 Uhr eröffnete Bezirksjugendleiter Andi Tröster die Jugendleitersitzung mit einem Grußwort von Präsident Jörg Zitzmann. Er freute sich über die große Teilnahme und zeigte mittels einer Präsentation das abgelaufene Jahr in der Verbandsjugendarbeit.

Von der ordentlichen Mitgliederversammlung des LFV Bayern gab es auch einiges zu berichten. Der Slogan „Angler haben keine kurzen Ruten, sondern sitzen am längeren rechtlichen Hebel“ war ganz klar an die Adresse der Tierrechtsorganisation PETA gerichtet. Bis jetzt konnten

alle Anzeigen gegen Fischereivereine abgeschmettert werden.

Schwerpunkt im Landesjugendausschuss in Freising (Oberbayern) waren die Neuwahlen und die Neuorientierung der Arbeit der neuen Landesjugendleitung. Mit Albert Ostertag haben wir einen erfahrenen Beirat in der Landesjugend, der seine Seminare einwandfrei im Griff hat. Auch seine Gründe für die Wahl zum stellvertretenden Landesjugendleiter erklärte Andi Tröster.

Die einzelnen Veranstaltungen für 2017 wurden besprochen und die Neuheiten oder Änderungen vorgestellt. Das Herbstfischen findet am Happurger Stausee statt, Ausrichter ist der FV Schnaittachtal mit JL Mario Wendenburg und das Jugendleiter Treffen richtet der FV Cadolzburg mit JL Alexander Wagner aus. Das Winterfischen 2017/2018 (was dieses Jahr aufgrund der extremen Kälte abgesagt werden musste) übernimmt der KFV Treuchtlingen-Weißenburg.

Andi Tröster  
Bezirksjugendleiter